

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 1

Rubrik: Lesezeichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz, das Land der (geborenen) Schulmeister: Nun wissen wir, Gott sei's gedankt, welche Note der Durchschnittsschweizer den Bundesräten ins Zeugnis schreibt — das Marktforschungsinstitut Publitest hat's herausgefunden! Zwar bekommt keiner der sieben Aufrechten die Maximalnote sechs, aber mit 4,9, einer knappen Fünf, liegen Ritschard und Furgler vergleichsweise gut, Hürlimann, Aubert und Honegger folgen mit 4,3, sie sind gewissermassen promotionswürdig, wogegen die Note 4 von Gnägi und Chevallaz («genügend») schon eher eine kritische Grenze erreicht, im Welschland soll Chevallaz sogar bloss einen Durchschnitt von 3,6 erzielt haben, der arme. Die «guten» Bundesräte können sich freuen, die andern mögen sich trösten: Am Ende dieses neuen Jahrs dürfte sich die Rangfolge der Publikungsgunst, die von den sogenannten Medienschaffenden erzeugt wird, wohl wieder ändern. Die Vorliebe des Herrn Schweizer für Noten geben ändert jedoch nichts daran, dass er eben die Regierung hat, die er verdient.

*

Weihnachtsfeiern — in einem Jugendheim, einem Altersheim, einem Heim für Behinderte; erst habe ich ein bisschen geseufzt, als die Einladungen kamen, denn so ein Christbaumprofi bin ich nun ja auch wie-

Lesezeichen

Herr! Schicke, was du willst,
ein Liebes oder Leides;
ich bin vergnügt, dass beides
aus deinen Händen quillt.

Eduard Mörike

Nur wer sich selbst redlich erforscht, kann ein Menschenkenner werden; denn wir erkennen die andern genau genommen doch immer nur durch uns selbst.

Jakob Bosshart

Jeder Tag ist schlecht genutzt und eine Gefahr für den nächstfolgenden, an dem man nicht wenigstens einmal sich etwas versagt hat: Diese Gymnastik ist unentbehrlich, wenn man sich die Freude, sein eigener Herr zu sein, erhalten will. Friedrich Nietzsche

Es ist gesünder, zu hoffen und das Mögliche zu schaffen als zu schwärmen und nichts zu tun.

Gottfried Keller

Frage nicht immer nach dem «Sinn des Daseins», sondern frage dich, wie dein Dasein durch dich selber Sinn erhalten könne.

Bô Yin Rà

Es ist oft der Fall, dass die geistige oder körperliche Kraft eines Menschen sich in ein Glied oder ein Talent zusammenzieht, das Ausgezeichnetes leistet, im übrigen aber schwach oder kreuzdumm ist.

Jeremias Gotthelf

Nichts ist törichter als der Dünkel eines Mannes, der von der Höhe einer Weltanschauung oder einer Ueberzeugung verächtlich auf die andern hinablickt.

André Maurois

der nicht. Aber hinterher bin ich doch froh, den Einladungen gefolgt und hingegangen zu sein. Es war schön, jedesmal. Hin und wieder habe ich sogar ein wenig heftig ins Nastuch schneuzen müssen. Wie kein anderes Fest des Kirchenjahres scheint das Weihnachtsfest in den Menschen das Bedürfnis nach Geborgenheit und Gemeinschaft zu wecken, zu stillen. Ist nicht gerade dies die Stärke jedes Heims, dass es solche Geborgenheit in Gemeinschaft noch bieten kann, bieten kann in einer Zeit, deren wichtigste zivilisatorisch-gesellschaftliche Errungenschaft das Einzimmerappartement (airconditioned) ist?

*

Rückblick, Ausblick und ein Dank! Im vergangenen Jahr hat sich das Sekretariat mit einem Rundschreiben an die Veteranen gewandt und in der Folge seinerseits viele Zeichen der Verbundenheit und des fortdauernden Interesses, auch was das Fachblatt betrifft, entgegennehmen dürfen. Dafür sei recht herzlich gedankt! Vielleicht werden wir uns in diesem Jahr wieder melden. Was hier für die Zeit des Spätsommers oder Frühherbstes angezeigt werden soll: Ich meine, wir sollten einmal ein grösseres Veteranen-Treffen ins Auge fassen. Für die Vorbereitungen haben sich die Veteranen Kurt Bollinger, Kreuzlingen, Gottfried Bürgi, Freienstein, und Gottlieb Stamm, Allschwil, gewinnen lassen. Sie werden, auch ihnen sei herzlich gedankt, das Ehrenkomitee bilden. Wo soll die Chose stattfinden? Anregungen sind erwünscht und willkommen.

*

Kopf einziehen: «Skylab» kommt! Nach den Berechnungen und Mutmassungen der Experten soll das 1974 von den Amerikanern gestartete, 85 Tonnen schwere und nicht mehr steuerungsfähige Weltraumlabor noch in diesem Jahr in die Atmosphäre eindringen und verglühen. Die Gefahr sei, heisst es, nicht auszuschliessen, dass einzelne Teile des künstlichen Satelliten die Atmosphäre durchdringen und auf die Erdoberfläche abstürzen könnten. Zur Absturzzone soll auch das Gebiet der Schweiz gehören. Also müssen wir abwarten und vorsichtig sein, selbst wenn's schwerfällt. Ueberhaupt kann dem braven Bürger das Kopfeinziehen nur empfohlen werden. Wer diese empfohlene Haltung noch ein bisschen individualisieren, durch eine originelle, persönliche Zutat ausschmücken will, soll ausserdem die Faust im Sack machen. Der Kopf lässt sich später, 1980, wieder ausfahren, wenn die Experten, die Wahrsager des modernen Lebens, uns erklären, welche Unzuverlässigkeit der Welt zur Fehlprognose geführt habe.

*

Dass der gelbe Stellenanzeiger diesmal im Heft anders plaziert ist, anders als früher, haben Sie gewiss bemerkt. Für diese Aenderung gibt es Gründe. Bevor Sie uns oder der Druckerei das Abonnement auf das Fachblatt aufkündigen oder einfach verstimmt anrufen: Bitte schreiben Sie lieber, ich werde Ihren Brief abdrucken! Möglicherweise ziehen Sie es aber vor, das Ergebnis eines Versuches voll freundlicher Geduld und Verständnis abzuwarten. Wie auch immer: E guets Neus!